

gehüllt; denn naturgemäß mußte ein erheblicher Teil der Blätter die Strahlen so reflektieren, daß sie in mein Auge fielen. Die Lichtwirkung war so erstaunlich, daß ich mir vornahm, auszuprobieren, wie weit sie reichen würde. Die weißgestrichenen Hundertmetersteine an der Straße boten ein bequemes Maß für die Entfernung. So wie die scheinbare Größe des Busches abnahm, wurde er mehr und mehr zu einer Scheibe aus gleißendem Silber. Auch sie schmolz zu einem fixsternartig blitzenden Punkte zusammen, und endlich, als ich mich wieder einmal danach umwandte, war er verschwunden. Langsam ging ich zurück, da war der Silberpunkt wieder da. Die Chausseesteine zeigten eine Entfernung von rund 650 m an. Auch nicht annähernd habe ich bei den Blättern anderer Pflanzen eine derartig starke Rückstrahlung gesehen.

Im eigentlichen Weserberglande habe ich die Lorbeerweide nirgends gesehen; aber in der nordwestdeutschen Tiefebene ist sie verbreitet und nicht selten. So konnte ich in den westfälischen Kreisen Minden und Lübbecke und den hannoverschen Kreisen Stolzenau und Diepholz zusammen etwa 30 Fundorte feststellen. Sie liegen durchweg auf ursprünglich feuchtem, ja selbst ziemlich nassem Boden, dabei weniger in den eigentlichen Mooren als in den wasserreichen Randgürteln derselben, an Gewässern und Gräben und an den Rändern von Niederungswäldern, in den Wäldern selbst nur bei lichtem Stande oder infolge forstwirtschaftlicher Maßnahmen. Als Baum tritt sie wildwachsend nur selten auf. Daß sie in besonderem Maße Beachtung und Schutz verdient, hoffe ich gezeigt zu haben.

## Neue Naturschutzgebiete in Westfalen

### Reg. Bez. Arnsberg

#### Kreis Altena:

„Auf der Gasmert“, Gemarkung Herscheid; 1,54 ha; Verordn. v. 14. 2. 51. Callunaheide mit Wacholder.

#### Kreis Brilon:

„Bruchhauser Steine“, Gemarkungen Elleringhausen und Bruchhausen; 75,19 ha; Verordn. v. 8. 5. 51. Felsen mit Moosen und Farnen. Standort seltener Arten. Artenreicher Buchenwald. Quarzporphyrfelsen im devonischen Schiefer.

#### Kreis Hagen:

„Weissenstein-Hünenpforte“, Gemarkung Hagen-Holthausen; 27,4 ha; Verordn. v. 5. 6. 50. Buchenhochwald auf Kalkbergen, untermischt mit anderen Beständen und Lichtungen. Natürliches Felsentor. Vorkommen seltener Pflanzenarten.



Aus dem Lichtbild-Archiv des Landesmuseums für Naturkunde Münster  
Wacholder auf der Gaßmert bei Herscheid

#### Kreis Olpe:

„Am Krähenpfuhl“, Gemarkung Kirchhundem; 4,06 ha; Verordn. v. 11. 5. 51. Erlen- und Birkenbruchwald. Callunaheide mit Wacholderbestand.

#### Reg. Bez. Detmold

#### Kreis Büren:

„Quellsumpf bei der Wandschicht“, Gemarkung Verne; 1,93 ha; Verordn. v. 9. 3. 51. Rest einer alten, ursprünglichen Sumpflandschaft mit ihrer charakteristischen Vegetation. Geologisch und vegetationskundlich sehr wertvoll.

#### Reg. Bez. Münster

#### Kreis Borken:

„Hornborn“, Gemarkungen Borken und Ramsdorf; 5,25 ha; Verordn. v. 11. 8. 50. Ein mit Erlenwald bestandenes Quelltal mit mehreren Quellnischen, teilweise versumpft.

„Römersee“, Gemarkung Heiden; 6,1 ha; Verordn. v. 15. 8. 50. Heideweiler mit interessanter Pflanzenwelt, Moorkölke, Wacholderheiden.

„Kranenmeer“, Gemarkung Heiden; 2,2 ha; Verordn. v. 23. 12. 50. Heideweiler mit interessanter Flora, darunter zahlreichen Weißen Seerosen.

„Haart-Venn“, Gemarkung Marbeck; 9 ha; Verordn. v. 11. 5. 51. Völlig verlandeter Heideweiler mit interessanter Vegetation.